

[Die Rote Kreuz-Woche vom 30. April bis 7. Mai 1916.] Die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuze und das Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern veranstalten in der Zeit vom 30. April bis 7. Mai dieses Jahres in allen Städten und Orten Oesterreichs eine Rote Kreuz-Woche, deren Hauptzweck es ist, die Bevölkerung des ganzen Reiches in möglichst eindringlicher Weise auf die Leistungen des oesterreichischen Roten Kreuzes — der Gesellschaft sowohl als auch ihrer Landes- und Zweigvereine — und auf die Notwendigkeit der Schaffung von Jugendfürsorgeanstalten aufmerksam zu machen. Jedermann soll das Liebeswerk für unsere im Felde verwundeten oder erkrankten Krieger und für deren Kinder nach seinen besten Kräften fördern. Das Protektorat über diese in ihrer Art und Ausdehnung bisher nie dagewesene Veranstaltung hat der Generalsinspektor der freiwilligen Sanitätspflege Erzherzog Franz Salvator übernommen. Das Ministerium des Innern hat mittelst Erlasses vom 18. März die Bewilligung zur Abhaltung der Roten Kreuz-Woche, respektive zur Vornahme von Sammlungen usw. erteilt. Während der Tage vom 30. April (Sonntag) bis 7. Mai d. J. wird an die gesamte Bevölkerung Oesterreichs die Bitte ergehen, das Rote Kreuz und die Jugendfürsorge durch Geldspenden, durch Beitritt als Mitglied zum zuständigen Zweig- oder Landesvereine vom Roten Kreuze, durch Anwerbung möglichst vieler Mitglieder, durch Erwerbung der während der Roten Kreuz-Woche zum Verkaufe gelangenden offiziellen Abzeichen, durch Ankauf von Gedenkblättern des Roten Kreuzes, durch Beteiligung an Wohltätigkeitsvorstellungen in Theatern, Konzertsälen, Varietés, Kinos usw. zu fördern. Zwei Drittel des Ergebnisses der während der Roten Kreuz-Woche durchgeführten Sammlungen fallen dem Roten Kreuze, ein Drittel der Jugendfürsorge zu. Dieses Drittel ver-

bleibt dem bei der betreffenden politischen Landesstelle errichteten Kriegshilfsbureau. Zu gegebener Zeit werden der Bundespräsident der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze Geheimer Rat Rudolf Graf Traun und der Leiter des Kriegshilfsbureaus Hofrat Eduard Prinz von und zu Lichtenstein mit einem Appell an die Bevölkerung herantreten, das Liebeswerk mit besten Kräften zu fördern. Vor kurzem haben sich die Vertreter der einzelnen Landesvereine vom Roten Kreuze in Wien zu einer Besprechung versammelt, in der die Idee der Roten Kreuz-Woche mit Begeisterung aufgenommen worden ist.